

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 38 (1920)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Montag, 24. Februar
1920

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 24 février
1920

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2mal täglich

XXXVIII. Jahrgang - XXXVIII^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 47

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement -
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 16.20, halbjährlich Fr. 8.20, vierteljährlich
Fr. 4.20 - Ausland: Zuschlag des Porto - Es kann nur bei der Post abonniert
werden - Preis einzelner Nummern 15 Cts. - Annoncen-Regu. Pub. l'Etat A. G.
- Insertionspreis: 50 Cts. die sechspaltige Kolonelleile (Ausland 65 Cts.)

Redaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique -
Abonnements: Suisse: un an fr. 16.20, un semestre fr. 8.20, un trimestre
fr. 4.20 - Etranger: Plus frais de port - On s'abonne exclusivement aux
offices postaux - Prix du numéro 15 Cts. - Régie des annonces Publi-
citas S. A. - Prix d'insertion: 50 cts la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 47

Inhalt: Handelsregister. - Güterrechtsregister. - Fabrik- und Handelsmarken.
- Vollzug des Fabrikgesetzes. - Genossenschafts-Liquidation.

Sommaire: Registre de commerce. - Registre des régimes matrimoniaux. -
 Marques de fabrique et de commerce. - Exécution de la loi sur les fabriques. -
Esecuzione della legge sul lavoro nelle fabbriche.

Ämtlicher Teil - Partie officielle - Parte ufficiale

Handelsregister - Registre de commerce - Registro di commercio

I. Hauptregister - I. Registre principal - I. Registro principale

Zürich - Zurich - Zurigo

1920. 20. Februar. Die mit Sitz in Aadorf (Thurgau) seit 8. Mai 1911 im Handelsregister des Kantons Thurgau eingetragene Aktiengesellschaft unter der Firma Rolladenfabrik A. Griesser A.-G. (Manufacture de volets et stores roulants A. Griesser S. A.) (Manifattura di persiane avvolgibili A. Griesser S. A.) hat am 5. Februar 1920 die Errichtung einer Zweigniederlassung unter derselben Firma in Zürich beschlossen. Geschäftslokal in Zürich 4, Militärstrasse 108. Die Statuten dieser Gesellschaft sind am 12. April 1911 festgelegt und am 27. Oktober 1915 revidiert worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des früher von der Firma Anton Griesser, Rolladenfabrik, in Aadorf, geführten Unternehmens. Die Gesellschaft kann sich an kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen ihrer Branche beteiligen und Filialen in In- und Auslande errichten. Das Aktienkapital der Gesellschaft ist auf Fr. 400,000 festgesetzt, eingeteilt in 400 auf den Inhaber lautende Aktien zu je Fr. 1000. Hiervon sind zurzeit Fr. 350,000 in 350 Aktien begeben. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre, sowie die gesetzlich geforderten Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen. Die Organe der Gesellschaft sind: die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3-5 Mitgliedern, die Geschäftsleitung, aus einer oder mehreren Personen bestehend, und die Kontrollstelle. Die Geschäftsleitung vertritt die Gesellschaft nach aussen. Der Verwaltungsrat erteilt Unterschrift an die Geschäftsleitung; er kann auch Prokura erteilen an Drittpersonen und setzt die Form der Zeichnung fest. Der Verwaltungsrat besteht aus: Fritz Sulzer, Fabrikant, von Winterthur, in Aadorf, Präsident; Carl Bachmann-Böhme, Buchhändler, von Altikon, in Zürich 1, Vizepräsident, und Anton Griesser, Fabrikant, von und in Aadorf. Der letztere ist als Geschäftsleiter (Direktor) ernannt und führt Einzelunterschrift. Der Verwaltungsrat hat sodann Einzelprokura erteilt an Eduard Bachmann-Griesser, von Altikon (Zürich), in Aadorf.

20. Februar. Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft) (Banque fédérale, Société anonyme), Comptoir Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1920, Seite 17). Der Verwaltungsrat hat zu weitem Kollektivprokuristen des Comptoirs Zürich ernannt: Robert Aegeter, von Veltheim (Zürich), in Zürich 2; Hans Zeiber, von Bözingen-Biel, in Zürich 2; Henri Reutener, von Suhr (Aargau), in Küsnacht bei Zürich; Johann Gruber, von Frauenfeld, in Rüslikon; Angelo Bartesaghi, von Monza (Italien), in Wallisellen; Osear Landolt, von und in Zürich, und an Adolf Jaeggi, von Bern, in Zürich 7. Die Genannten, sowie die übrigen zeichnungsberechtigten Personen dieses Institutes zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

20. Februar. Max Grünberg, von Jassy (Rumänien), in Zürich 8, und Heinrich Schoch, von Fischenthal, in Hängg, haben unter der Firma Grünberg & Schoch, Mech. Seidenwirkerei Zürich, in Zürich 5, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1920 ihren Anfang nahm. Fabrikation von gewirkten Seidenwaren aller Art. Limmattstrasse/Roggenstrasse 5.

20. Februar. Die Firma R. Meckfessel, Vertrieb für Handel & Industrie, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 252 vom 27. Oktober 1917, Seite 1706), Handel und Vertretungen industrieller Erzeugnisse, ist infolge Wegzugs des Inhabers nach Italien erloschen.

20. Februar. Kreditschutz-Gesellschaft, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 225 vom 27. September 1915, Seite 1297). Fritz Triner ist aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgeschieden. An dessen Stelle wurde in der Generalversammlung vom 13. Juli 1919 als Beisitzer in den Vorstand gewählt: Josef Bossert, Techniker, von Othmarsingen (Aargau), in Winterthur. An Alois Lott, Präsident (bisher), ist gemäss Beschluss der Vorstandssitzung vom 26. Januar 1920 Einzelunterschrift erteilt. Geschäftslokal: Badenerstrasse 75, Zürich 4.

Comestibles. - 20. Februar. Die Firma Mina Magrini, in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 64 vom 18. März 1918, Seite 429), verzeigt als Domizil und Wohnort der Inhaberin: Schlioren. Natur des Geschäftes: Comestibles. Geschäftslokal: an der Bahnhofstrasse.

20. Februar. Elektrizitätsgenossenschaft Otelfingen, in Otelfingen (S. H. A. B. Nr. 159 vom 20. Juni 1910, Seite 1117). Jakob Schmid, Gottfried Meier und Friedrich Surber sind aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgeschieden, die Unterschrift des erstern ist damit erloschen. Der Vorstand besteht nunmehr aus: Albert Vonrüti, Kalkulator, Präsident; Heinrich Bopp, Vizepräsident und Verwalter, bisher; Matthias Schlatter, Landwirt, Aktuar, und Heinrich Schibli, bisher Aktuar, und Johannes Schibli, Landwirt, als Beisitzer; alle von und wohnhaft in Otelfingen. Präsident, Aktuar und Verwalter führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft.

20. Februar. Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 276 vom 24. November 1917, Seite 1850). Jean Artbur Landry ist aus dem Vorstande dieses Vereins ausgeschieden, dessen Unterschrift ist damit erloschen. An dessen Stelle wurde als Präsident neu gewählt: Dr. Eduard Tissot, Ingenieur, von Le Locle, in Basel. Der Präsident, ein weiteres Mitglied des Vorstandes, die Mitglieder der Aufsichtskommission der technischen Prüfungsanstalten und die Vorsteher der letztern zeichnen zu zweien kollektiv.

Waren aller Art. - 20. Februar. Die Firma Lorenz & Co., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 105 vom 3. Mai 1919, Seite 755), Handel in Waren aller Art, Import und Export für eigene und fremde Rechnung, unbeschränkt haftbarer Gesellschafter: Dr. Jakob Lorenz, Kommanditäre: Oskar Bukowitz, Dr. Siegmund Schratler und Franz Khevenhüller-Metsch, und damit die Prokura Pieter Endt-Goldkop, ist infolge Aufgabe des Geschäftes und daheriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

20. Februar. Allgemeine Krankenkasse Wetzikon-Seegraben, in Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 72 vom 27. März 1918, Seite 493). Jacques Wolfensberger ist aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgeschieden, dessen Unterschrift ist damit erloschen. Henri Vollenweider, bisher Aktuar, bekleidet nunmehr das Amt des Kassiers, und als Aktuar wurde neu gewählt: Rudolf Wolfensberger, Kaufmann, von Wetzikon, in Unterwetzikon. Der Präsident zeichnet je mit dem Aktuar oder Kassier kollektiv.

20. Februar. Aktiengesellschaft für industrielle Finanzierung Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 134 vom 7. Juni 1919, Seite 983). Dr. Rudolf von Schulbess ist aus dem Verwaltungsrate ausgetreten; dessen Unterschrift wird anmit gelöscht. Neu wurde in den Verwaltungsrat und zugleich als Präsident gewählt: der bisherige Direktor Robert Greuter, Kaufmann, von Kefikon (Zürich), in Zürich 8. Der Genannte führt wie bisher Einzelunterschrift. Als weitere Mitglieder gehören dem Verwaltungsrate an: Emile Lamberlet, Advokat, von und in Neuenburg, und Charles Eckel, Bankier, von und in Basel.

Waren aller Art. - 20. Februar. Inhaber der Firma Hans Rosenberger, in Zürich 1, ist Hans Heinrich Rosenberger, von Zürich, in Zürich 1. Import, Export und Agentur in Waren aller Art. Fraumünsterstrasse 7.

Bern - Berne - Berna

Bureau Bern

1920. 20. Februar. Die Exportgenossenschaft Schweiz Ziegeleien, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 184 vom 9. August 1917, Seite 1285), hat in der Generalversammlung vom 5. Februar 1920 am Platze des ausgetretenen Jakob Baer, Beisitzer, neu gewählt: Ferdinand Werne, von Mettau (Aargau), Fabrikant, in Schüpfen, als Beisitzer.

20. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma Schweizerische Volksbank (Banque Populaire Suisse) (Banca Popolare Svizzera), mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassungen in Amriswil, Basel, Bern, Biel, Delsberg, Dietikon, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Locarno, Montreux, St. Moritz, Münster, Pruntrut, Saingelégier, Thalwil, Tramlingen, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich 1 und Zürich Helvetiaplatz (S. H. A. B. Nr. 218 vom 11. September 1919, Seite 1598 und Verweisungen), hat ihre Statuten revidiert. Die neuen Statuten sind am 17. November 1919 von der Delegiertenversammlung und nachher von den Generalversammlungen der einzelnen Kreisbanken angenommen worden. Die Schweizerische Volksbank bezweckt den Betrieb des Bankgeschäftes zur Förderung des allgemeinen Wohlstandes und des Wohlstandes ihrer Mitglieder. Sie kann sich an andern ähnlichen Unternehmungen beteiligen oder auch einzelne Geschäftszweige vom Betriebe ausscheiden und besonders organisieren. Sitz und Zentralverwaltung der Genossenschaft befinden sich in Bern. Es sind örtlich abgegrenzte Genossenschaftskreise gebildet, denen die Genossenschafter nach ihrem persönlichen Wohnsitz angehören und in denen Kreisbanken unter der Oberaufsicht der Zentralverwaltung das Bankgeschäft betreiben. Ueberdies können Comptoirs und Agenturen errichtet werden. Kreisbanken und Comptoirs werden gesondert ins Handelsregister eingetragen; sie haben ihr rechtliches Domizil am Orte ihrer Niederlassung. Die Agenturen sind unselbständige Zweiggeschäfte der Kreisbanken. Mitglieder der Genossenschaft können physische und juristische Personen sein. Die physischen Mitglieder müssen selbständig handlungsfähig sein und in bürgerlichen Rechten und Ehren stehen. Frauen können als Mitglieder der Genossenschaft aufgenommen werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahme seitens der Bankkommission einer Kreisbank auf Grund einer vom Bewerber unterzeichneten, schriftlichen Beitrittserklärung; sowie durch Einzahlung eines Mindestbetrages von Fr. 100 auf Stammanteil. Die Aufnahme kann mit oder ohne Begründung verweigert werden. Dem Abgewiesenen steht innert der Frist von drei Monaten der Rekurs an den Verwaltungsrat offen. Die Mitgliedschaft erlischt: a) durch den Austritt auf Grund einer schriftlichen Kündigung, welche bei der Kreisbank einzureichen ist; b) durch Tod, bei juristischen Personen durch deren Auflösung; c) durch den Entzug der bürgerlichen Rechte; d) durch Ausschliessung seitens der Bankkommission, wenn ein Mitglied die statutenmässigen Verpflichtungen nicht erfüllt oder den Interessen der Genossenschaft offenbar zuwiderhandelt. Dem Ausgeschlossenen steht innert der Frist eines Monats der Rekurs an den Verwaltungsrat offen. Im Falle von lit. a scheidet das Mitglied auf Ende des zweitnächsten Jahres aus; im Falle von lit. b und lit. c erlischt die Mitgliedschaft auf Ende des laufenden Jahres. Die Bankkommission ist jedoch ermächtigt, nach den Weisungen des Verwaltungsrates diese Fristen abzukürzen oder auch den sofortigen Austritt zu gestatten. Der Ausschluss eines Mitgliedes nach lit. d hat den sofortigen Verlust der Mitgliedschaft zur Folge. Die Mitglieder sind zur Erwerbung eines Stammanteiles von Fr. 1000 verpflichtet. Die Delegiertenversammlung kann auf den Antrag des Verwaltungsrates die Erwerbung von 2 oder 3 Stammanteilen als zulässig erklären. Der Verwaltungsrat setzt die Bedingungen fest, insbesondere die Art der Einzahlung weiterer Stammanteile. Er kann einen solchen Beschluss zeitlich beschränken oder nachträglich auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sistieren. Die erworbenen Stammanteile bleiben immerhin bei ihren statutarischen Rechten. Ein zweiter, eventuell ein dritter Stammanteil darf jedoch erst dann erworben werden, wenn der vorhergehende voll einbezahlt ist. Der Gesamtbetrag aller Stammanteile - mit Hinzurechnung der ausstehenden, verfallenen Teilbeträge - bildet das Stammkapital der Genossenschaft. Der Stammanteil ist nicht übertragbar. Jedes Mitglied hat bei seiner Aufnahme ein Eintrittsgeld zu entrichten. Höhe und Verwendung des Eintrittsgeldes bestimmt der Verwaltungsrat. Die Stammantelguthaben der ausscheidenden Mitglieder werden mit dem Zeitpunkt fällig, auf den der Austritt im Protokoll der Bankkommission eingetragen ist. Auf diesen Termin nicht erhobene Stammantelgutha-

ben verlieren den Anspruch auf Verzinsung. Scheidet das Mitglied nicht auf das Ende des Jahres aus, so wird vom 1. Januar dieses Jahres hinweg bis zum Fälligkeitstag ein Zins vergütet, dessen Höhe vom Verwaltungsrat festgesetzt wird. Die Auszahlung der Dividende erfolgt erst nach Genehmigung der Jahresrechnung. Die Schuldverbindlichkeiten der ausscheidenden Mitglieder gegenüber der Genossenschaft sind mit ihrem Stammanteil zu verrechnen. Mit der Auszahlung des Stammanteiles erlöschen alle Ansprüche des Ausscheidenden an das Genossenschaftsvermögen. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für Verbindlichkeiten der Genossenschaft wird ausgeschlossen. Die Zentralorgane der Genossenschaft sind: 1. die Gesamtheit der Mitglieder; 2. die Delegiertenversammlung; 3. der Verwaltungsrat; 4. der Verwaltungsratsausschuss; 5. die Generaldirektion; 6. die Kontrollstelle (Zensoren). Die Gesamtheit der Mitglieder beschliesst durch Urabstimmung. Jede Kreisbank wählt auf je 800 Mitglieder aus ihrem Kreise für die Dauer von drei Jahren einen Delegierten. Bruchzahlen über 400 berechtigen zur Wahl eines fernem Delegierten. Sobald die Gesamtzahl der Genossenschafter 100,000 überschreitet, wird auf je 1000 Genossenschafter, bezw. einen Bruchteil, der 500 oder mehr beträgt, ein Delegierter gewählt. Jede Kreisbank hat das Anrecht auf wenigstens einen Delegierten. Der Verwaltungsrat besteht: 1. aus drei Mitgliedern des Kreises Bern; 2. aus je einem Mitgliede der übrigen Kreise; 3. aus je einem weiteren Mitgliede der Kreise mit mehr als 10,000 Genossenschaftern. Aus jedem Kreise ist ein Ersatzmann zu wählen; die Ersatzmänner treten an die Stelle der Mitglieder, wenn diese verhindert sind, ihre Funktionen auszuüben. Der Verwaltungsrat und dessen Ersatzmänner werden von der Delegiertenversammlung in geheimer Abstimmung in zwei Serien gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt aus seiner Mitte einen Präsidenten, einen ersten und einen zweiten Vizepräsidenten; er wählt einen ständigen Sekretär. Der Präsident und ein Vizepräsident müssen ihren Wohnsitz in Bern haben. Der Verwaltungsratsausschuss besteht aus dem Präsidenten und dem in Bern wohnenden Vizepräsidenten und drei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates, der diese letztern ernennt. Der Verwaltungsrat bezeichnet aus seiner Mitte überdies Ersatzmänner nach Bedarf. Der Präsident und der in Bern wohnende Vizepräsident des Verwaltungsrates sind gleichzeitig auch Präsident und Vizepräsident des Verwaltungsratsausschusses. Das Sekretariat führt der Sekretär der Generaldirektion oder ein Stellvertreter. Der Verwaltungsrat ernennt die Generaldirektoren, Direktoren und Vizedirektoren der Kreisbanken und die Verwalter der Comptoirs. Der Verwaltungsratsausschuss erteilt Prokuraunterschriften und Handlungsvollmachten. Die Generaldirektion besteht aus drei Generaldirektoren. Sie stehen unter dem Verwaltungsrat und dem Verwaltungsratsausschuss. Die Generaldirektoren vertreten das Gesamtinstitut mit ihren Unterschriften, sie zeichnen unter sich oder mit je einem der ihnen beigegebenen Prokuristen kollektiv zu zweien. Die Prokuristen der Generaldirektion zeichnen für das Gesamtinstitut mit je einem der Generaldirektoren oder unter sich kollektiv zu zweien. Die ordentliche Delegiertenversammlung wählt in offener Abstimmung drei Zensoren und zwei Ersatzmänner für die Amtsdauer von drei Jahren. Kreisbanken werden vom Verwaltungsrat unter Festsetzung ihres Genossenschaftskreises errichtet, wenn sich in einer Ortschaft und deren Umgebung eine hinreichende Anzahl von Genossenschafteuren findet und die übrigen zum Betriebe des Bankgeschäftes notwendigen Voraussetzungen vorhanden sind. Die Organe einer Kreisbank sind: 1. die Generalversammlung; 2. die Bankkommission; 3. die Direktion; 4. die Kontrollstelle (Revisoren). Die Bankkommission besteht aus sieben bis neun Mitgliedern, welche von der Generalversammlung in drei möglichst gleichen Serien in geheimer Abstimmung aus der Zahl der dem Kreise angehörenden Genossenschafter gewählt werden. Die Bankkommission bestellt nach jeder ordentlichen Generalversammlung auf ein Jahr ihr Bureau, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Sekretär. Die Kreisbank wird durch eine Direktion geleitet, deren Zusammensetzung der Verwaltungsrat beschliesst. Die Direktion vertritt die Kreisbank nach aussen. Zur rechtsverbindlichen Zeichnung namens der Bank ist stets die Kollektivunterschrift von zwei Unterschriftsberechtigten erforderlich. Die Kontrollstelle wird mit drei in der ordentlichen Generalversammlung zu wählenden Revisoren besetzt. Comptoirs können errichtet werden in Ortschaften, wo die notwendigen Voraussetzungen zur Errichtung einer Kreisbank nicht vorhanden sind. Die Comptoirs unterstehen in der Regel einer vom Verwaltungsrat zu bezeichnenden Kreisbank; in besonderen Fällen können sie auch direkt der Leitung des Verwaltungsratsausschusses unterstellt werden. Die Organisation, die Obliegenheiten und Kompetenzen dieser Comptoirs bestimmt der Verwaltungsrat. Der Verwalter eines Comptoirs vertritt dasselbe mit seiner Unterschrift und zeichnet zu zweien mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Kreisbanken können zur Erleichterung des Verkehrs in ihrem Genossenschaftskreise Agenturen errichten. Die Eröffnung einer solchen Agentur, sowie das über deren Organisation und die Funktionen des Vorstehers von der Bankkommission zu erlassende Reglement unterliegen der Genehmigung des Verwaltungsratsausschusses. Die Aufstellung der Jahresrechnung findet auf 31. Dezember statt und es sind dafür die in Art. 656 des schweizerischen Obligationenrechtes aufgestellten Grundsätze anzuwenden. Die nach Abzug der Verwaltungskosten, der Abschreibungen und Verluste sich ergebenden Resultate der Jahresrechnung der Kreisbanken und Comptoirs werden auf die Rechnung der Zentralverwaltung übertragen. Von letzterer wird hierauf nach Abzug ihrer Kosten, einschliesslich der statutarischen Speisung der Pensionskasse, das Gesamtergebnis aufgestellt. Der Reingewinn ist folgendermassen zu verteilen: vorerst werden, solange eine Dotation des Reservefonds gemäss Art. 46 der Statuten erforderlich ist, 10 Prozent demselben zugeteilt. Sodann wird den Mitgliedern der Genossenschaft eine Dividende zugeschieden. Diese darf aber, solange der Reservefonds unter 20 Prozent des einbezahlten Stammkapitals steht, 7 Prozent eines Stammanteils nicht übersteigen. Der Saldo findet Verwendung zur weiteren Erhöhung des Reservefonds, zur Schaffung oder Verstärkung von Spezialreserven oder zur Förderung von Wohlfahrtsanstalten. Ein bestimmter Betrag kann auch den Kreisbanken zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken in ihren Kreisen zur Verfügung gestellt werden. In seiner Sitzung vom 30. Januar 1920 hat der Verwaltungsrat als Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses gewählt: 1. Gottfried Michel, von Bümpliz, alt Amtsrichter, in Bern, Präsident; 2. Dr. Gustav König, Fürsprecher, von und in Bern, Vizepräsident; 3. Julius Raemy, Notar, von und in Freiburg, Mitglied; 4. Adrien Achard, Privatier, von und in Genf, Mitglied; 5. Johann Jakob Wellenmann, Baumeister, von und in Zürich, Mitglied. Den Subdirektoren, nunmehr Vizedirektoren genannt, der Kreisbank Bern, Woldeemar Eichenberger und Eugen Walter, bisher Prokuristen, wurde die rechtsverbindliche Vollunterschrift erteilt in dem Sinne, dass sie kollektiv mit einem andern Unterschriftsberechtigten zeichnen können. In der Sitzung vom 19. Februar 1920 wurden zu Kollektivprokuristen der Generaldirektion ernannt: Johann Pleuti, von Guggisberg, und Fritz Tschanz, von Ausserbirrmoos, beide in Bern. Diese unterzeichnen für das Gesamtinstitut je zu zweien kollektiv unter sich oder mit einem der andern Zeichnungsberechtigten. Im übrigen ist die Zeichnungsberechtigung für Hauptsitz und Zweigniederlassung Bern die nämliche geblieben. Geschäftslokal für Gesamtinstitut und Kreisbank Bern: Christoffelgasse Nr. 6.

Stoffhandel und Vertretungen. — 21. Februar. Die Firma «Aus der Au & Cie.», Stoffhandel und Vertretungen, in Bern (S. H. A. B. Nr. 5 vom 8. Januar 1919, Seite 23 und Verweisungen), hat sich infolge Todes

des Gesellschafters Wilhelm Aus der Au aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Aus der Au & Cie. in Liq. durch den Gesellschafter Otto Aus der Au durchgeführt, der einzig für die Gesellschaft zeichnet.

Waren aller Art und Kommission. — 21. Februar. Albert Güdel, von Ursenbach, Kaufmann, und Oskar Hermann Künzli, von Murgenenthal, beide in Bern, haben unter der Firma Güdel & Künzli, in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1920 begonnen hat. Handel mit Waren aller Art und Kommission. Hopfenweg 44.

Bureau Biel

Mechanische Werkstätte. — 16. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Burri & Sautebin, mechanische Werkstätte, mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 138 vom 14. Juni 1918), hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Achille Sautebin».

Modewaren. — 17. Februar. Die Firma Mathilde Chopard, Modewaren, in Biel (S. H. A. B. Nr. 131 vom 5. April 1902), ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

Tiefbauunternehmung und technisches Bureau. — 18. Februar. Nachtrag. Die Natur des Geschäftes der Firma Cuttat & Colomb, in Biel (S. H. A. B. Nr. 40 vom 16. Februar 1920, Seite 277), ist Tiefbauunternehmung und Betrieb eines technischen Bureaus. Geschäftslokal: Wiesengasse 2 A.

18. Februar. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma Actua Watch Co. S. A., mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 57 vom 9. März 1918), ist Henri Bachmann, von St. Gallen, Buchhalter, in Biel, ausgetreten. Seine Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat setzt sich nur noch aus Oscar Frêne, von Reconvillier, Fabrikant, in Biel, zusammen, welcher für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führt.

18. Februar. Unter dem Namen **Cercle industriel et commercial de Bienne (Handels- & Industrieklub Biel)** besteht mit Sitz in Biel ein Verein im Sinne der Art. 60 u. ff. Z. G. B. Derselbe hat den Zweck, seinen Mitgliedern Klublokalitäten zur Verfügung zu stellen zur Pflege freundschaftlicher und angenehmer Beziehungen. Die Statuten sind unterm 30. Mai 1919 festgelegt worden, mit dem Willen, juristische Persönlichkeit zu erlangen. Die Statuten machen für die Mitglieder ausschliesslich Regel. Die Dauer des Vereins ist unbestimmt. Die Mitgliederzahl ist nicht beschränkt. Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahmebeschluss der Generalversammlung erworben zu den in einem besonderen Reglement festgesetzten Bedingungen. Zur Aufnahme ist ein schriftliches Aufnahmegesuch erforderlich, das von zwei Mitgliedern als Paten mitunterzeichnet sein muss. Nicht aufgenommenen Kandidaten können vor Ablauf eines Jahres kein neues Aufnahmegesuch stellen. Die Mitgliedschaftsbeiträge werden durch die Vereinsversammlung und die Eintrittsgelder durch das Komitee (Vorstand) festgesetzt. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt und Ausschluss. Der Austritt ist sechs Monate vor dem administrativen Jahreschluss anzumelden. Der Ausschluss erfolgt insbesondere mangels Bezahlung der Vereinsbeiträge, nach fruchtloser zweimaliger Mahnung. Die Organe des Vereins sind: Die Vereinsversammlung, das Komitee (Vorstand), das Bureau des Komitees, die Rechnungsrevisoren und die bestellten Hilfskommissionen. Das Komitee (Vorstand) besteht aus 9–15 Mitgliedern. Dasselbe bezeichnet zur Geschäftsführung ein Bureau, bestehend aus dem Präsidenten, ein bis zwei Vizepräsidenten, Sekretär, Sekretärstellvertreter und einem Mitgliede des Komitees. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift namens des Vereins sind befugt: der Präsident oder einer der Vizepräsidenten kollektiv mit einem übrigen Mitgliede des Komitees. Mitglieder des Komitees sind: Adrien Brandt, von Le Locle, Fabrikant, in Biel, Präsident; Gustav Montandon, von Travers, Ingenieur, in Biel, Vizepräsident; Edouard Bianchi, von Stabio, Kaufmann, in Biel, Sekretär; Achille Dreyfuss, von Genf, Fabrikant, in Biel, Sekretärstellvertreter; Hans Balmer, von Laupen bei Bern, Bankdirektor, in Biel; Karl Frey, von Kurzdorf, Architekt, in Biel; Ernst Kuhn, von Bern, Kaufmann, in Biel; Albert Suri, von Büren a. A., Kaufmann, in Biel, und Franz Widmer, von Neuenkirch, Bahnhofrestaurateur, in Biel, letztere fünf Beisitzer.

19. Februar. Aktiengesellschaft **Kolonialwaren A. G. Biel (Denrées Coloniales S. A. Bienne)**, mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 144 vom 19. Juni 1919). Paul Marbot ist als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten. Die an denselben und Henri Fabry erteilte Kollektivprokura ist erloschen. Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates sind zur Vertretung der Gesellschaft befugt: Hans Marbot-Huguenin, von Busswil bei Melchnau, und Henri Fabry, von Neuenburg, beide Kaufleute, in Biel, ersterer Präsident und letzterer Mitglied des Verwaltungsrates; beide haben Einzelunterschrift.

Café-Restaurant und Bäckerei. — 19. Februar. Die Firma **G. Gyger**, Betrieb des Café-Restaurant du Bourg und Bäckerei, in Biel (S. H. A. B. Nr. 290 vom 11. Dezember 1914), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau Burgdorf

20. Februar. Die Kommanditgesellschaft «Cuenin-Hüni & Cie.», Korbwaren- und Rohrmöbelfabrik, mit Sitz in Kirchberg, hat laut Stiftungsurkunde vom 15. Januar 1920 unter dem Namen **Fürsorgefonds für Angestellte und Arbeiter der Firma Cuenin-Hüni & Cie. Korbwaren- und Rohrmöbelfabrik in Kirchberg**, mit Sitz in Kirchberg, im Sinne von Art. 80 u. ff. Z. G. B. eine Stiftung errichtet und derselben ein Vermögen von Fr. 60,000 gewidmet. Die Stiftung bezweckt, den Angestellten, Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma «Cuenin-Hüni & Cie.» aus den Erträgen der Stiftung Zuwendungen auszurichten, und zwar: a) bei Erwerbsunfähigkeit infolge hohen Alters oder aus andern Gründen; b) bei unverschuldet verminderteter Arbeitsfähigkeit oder Arbeitsunfähigkeit aus Krankheit oder Unfall (als Ergänzung der obligatorischen Unfall- und Krankenversicherung, soweit deren Leistung einzeln oder in Verbindung mit andern Krankenkassen zur Bestreitung des Lebensunterhaltes des Betroffenen nicht hinreicht) oder wenn ein Unterstützungsberechtigter aus andern unverschuldeten Ursachen in finanzielle Not gerät; c) im Todesfalle an die Witwe oder Kinder, sofern nicht durch öffentliche Institutionen eine genügende Fürsorge erfolgt; d) bei Betriebseinschränkungen, soweit in solchen Fällen nicht durch öffentliche Vorschriften oder Fürsorge Hilfe geboten wird. Der Zweck kann durch die Stifterin im Einverständnis mit dem Stiftungsrat erweitert werden. Ein Anspruch auf Unterstützung besteht nur im Rahmen der jeweils durch den Stiftungsrat festgelegten Grundsätze und jedenfalls nur während der Dauer des mit der Firma «Cuenin-Hüni & Cie.» bestehenden Arbeitsverhältnisses. Eine Ausnahme hiervon besteht einzig für die ausgetretenen Angestellten und Arbeiter, die beim Austritt vom Stiftungsrat als dauernd unterstützungsberechtigt anerkannt worden sind. Bei der Ausmessung der Unterstützung ist die Dauer des Anstellungsverhältnisses oder Dienstverhältnisses mit der Firma «Cuenin-Hüni & Cie.» angemessen zu berücksichtigen. Das Stammkapital beträgt Fr. 60,000; dasselbe ist zu 5 Prozent per Jahr zu verzinsen und am 30. Juni 1920 einzubezahlen. Die Stiftungsurkunde hat Rückwirkung auf 30. Juni 1919. Als Organ der Stiftung wird bezeichnet: ein Stiftungsrat aus 3 Mitgliedern, wovon je ein Mitglied der Kommanditgesellschaft «Cuenin-Hüni & Cie.» dem kaufmännischen und technischen Personal und der Arbeiterschaft dieser Firma zu entnehmen ist. Die Stiftungsratsmitglieder werden von der Kommanditgesellschaft «Cuenin-Hüni & Cie.» auf eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Nach Ablauf von drei Jahren sind sie wieder wählbar. Der Arbeiterschaft steht das Vorschlags-

recht über den ihr zufallenden Vertreter zu. Das der Geschäftsfirma angehörende Mitglied führt den Vorsitz; im übrigen konstituiert sich der Stiftungsrat selbst. Mit dem Austritt aus dem Dienstverhältnis mit der Firma «Cuenin-Hüni & Cie.» fällt auch die Mitgliedschaft im Stiftungsrat dahin. Der Stiftungsrat entscheidet in allen die Stiftung betreffenden Fragen, namentlich über die Verwaltung des Vermögens und die Verteilung der Unterstützungen endgültig. Die Geschäftsführung liegt ebenfalls dem Stiftungsrat ob. Letzterer bezieht jeweils die Mitglieder, welchen spezielle Funktionen, wie Rechnungsablage, zugewiesen werden. Die Rechnungsablage hat alljährlich am 30. Juni zu erfolgen und ist durch den Stiftungsrat zu passieren. Präsident und je ein Mitglied des Stiftungsrates führen kollektiv je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Stiftungsrat besteht aus folgenden Personen: Paul Cuenin-Hüni, Fabrikant, von und in Kirchberg, Präsident; Hans Zweidler, Reisender, von Buchs, Kanton Zürich, in Kirchberg, Kassier; Walter Christen, Korbflechter, von Lützelflüh, in Kirchberg, Sekretär.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

4./20. Februar. Ernst Stucki, von Bleiken, in Konolfingen, Jules Hauenstein, von Unterendingen (Aargau), in Grünegg, Konolfingen, und Arnold Müller-Rickli, von Lotzwil, in Heimberg, haben unter der Firma Hauenstein & Co. Gips- & Kalkwerke Konolfingen, mit Sitz in Konolfingen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1920 begonnen hat. Ausbeutung des Gips- und Kalkberges im Krattiggraben (Gemeinden Spiez und Krattig), und Betrieb der Gipsdielenfabrik in Heimberg. Geschäftsort: in Konolfingen.

Bureau Thun

13. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Grand Hôtel et Thunerhof, Hôtels Bellevue et du Parc, S. A., mit Sitz in Thun (S. H. A. B. Nr. 232 vom 4. Oktober 1917, Seite 1587 und Verweisung), hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1919 ihre Statuten revidiert. Das Gesellschaftskapital ist auf Fr. 430,000 festgesetzt und besteht: a) in 1400 Stammaktien à Fr. 50 (Fr. 70,000); b) in 3600 Prioritätsaktien à Fr. 100 (Fr. 360,000). Die Aktien lauten auf den Inhaber. Im übrigen lässt die Revision die früher publizierten Tatsachen unberührt.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1920. 11. Februar. Dampfschiff-Gesellschaft des Vierwaldstättersees, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 23 vom 11. Oktober 1916, Seite 1547). An den Generalversammlungen vom 13. Juni bzw. 27. Oktober 1919 haben die Aktionäre eine Totalrevision der Statuten vorgenommen, über welche folgende Punkte in Abänderung der bisherigen Publikationen zu veröffentlichen sind. Das Gesellschaftskapital wird auf Fr. 1,450,000 herabgesetzt, bestehend in 4456 Stammaktien à Fr. 250 und 1920 Stammaktien à Fr. 175. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt. Ueberdies bestehen 4456 Genussscheine à Fr. 250 und 1920 Genussscheine à Fr. 175, denen nur die in Paragraph 5 vorgesehene Rechte zustehen. Es ist die Ausgabe von Prioritätsaktien im Betrage von Fr. 1,000,000 in Titeln von Fr. 500 vorgesehen, deren Ausgabe im Betrage von Fr. 500,000 jederzeit, des Restes dagegen nicht vor dem 1. Oktober 1920 erfolgen kann. Die Publikationen der Gesellschaft erfolgen durch das Schweizerische Handelsamtsblatt und zwei zentralschweizerische Tagesblätter. Der Verwaltungsrat besteht aus 7—13, derzeit aus 10 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf vier Jahre gewählt werden. Die Mehrheit des Verwaltungsrates muss aus in der Schweiz wohnenden Schweizerbürgern bestehen. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen. Der Präsident oder der Vizepräsident führt zusammen mit einem weiteren Mitglied des Verwaltungsrates die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident des Verwaltungsrates ist nach Demission des bisherigen Dr. Placid Meyer als Präsident, dessen Unterschriftsberechtigung somit erloschen ist, Josef Düring, Regierungsrat und Ständerat, von und in Luzern; Vizepräsident ist Oskar Hauser, Hotellier, von und in Luzern. Weitere Mitglieder sind: Alois Zingg, alt Regierungsrat, von und in Meggen; Dr. Placid Meyer, Obergerichtsvizepräsident, von und in Luzern; Ednard Schmid, Privatier, von und in Luzern; Ludwig Schnyder, Bankdirektor, von und in Luzern; Josef Wipfli, Regierungsrat, von und in Erstfeld; Josef Willmann, Privatier, von und in Luzern; Heinrich Züst-Schmid, Bankier, von Sursee, wohnhaft in Luzern, und Josef Camenzind, Landammann, von und wohnhaft in Gersau. Für die Direktion zeichnen die rechtsverbindliche Unterschrift: Eduard Schmid (bisher), Direktor, in Einzelzeichnung; ferner als Kollektivprokuristen die bisherigen: Johann Elmiger und Josef Camenzind, und neu: Dr. Eduard Düring, Direktionssekretär, von und in Luzern.

Getreide und Futtermittel. — 18. Februar. Die Firma J. Steiner-Steiner, Getreide- und Futtermittel, in Malters (S. H. A. B. Nr. 12 vom 16. Januar 1909, Seite 79), ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Verzichtes des Inhabers erloschen.

Sattlerei, Reiscartikel, Leder-, Korb- und Bürstenwaren; Wagenbau. — 18. Februar. Die Firma A. Ruckstuhl, Sattlerei und Wagenfabrikation, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 49 vom 23. Februar 1912), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven sind von der neuen Firma «Albert Ruckstuhls Erben», in Luzern, übernommen worden.

Frau Witwe Hedwig Ruckstuhl geb. Buschor und deren Kinder Albert, Fridolin und Hedwig, die letztere noch minderjährig, alle von Braunau (Thurgau) und wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma Albert Ruckstuhls Erben, in Luzern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 5. Februar 1919 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Ruckstuhl», in Luzern, auf dieses Datum übernommen hat. Für die Gesellschaft zeichnet in Einzelunterschrift Frau Hedwig Ruckstuhl-Buschor. Die Gesellschafter Albert Ruckstuhl und Fridolin Ruckstuhl zeichnen je zu zweien kollektiv. Reiscartikel, Leder-, Korb- und Bürstenwaren; Pfistergasse Nr. 15. Sattlerei und Wagenbaugeschäft; Baselstrasse Nr. 56.

19. Februar. Der Inhaber der Firma Benito Puig, Spanische Weinhalle, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 237 vom 10. Oktober 1914, Seite 1588), ändert die Firma ab in Benito Puig, Spanische Weinhalle (Benito Puig, Bodega Espanola). Wein- und Likörhandlung en gros und en détail. Stornenplatz Nr. 7.

Hoch- und Tiefbau, Ingenieurbureau. — 21. Februar. Adolf Kurmann, Kaufmann, von Willisau-Land, in Wolhusen, und Anton Graf, Ingenieur, von Schötz (Luzern), in Hüsli, Gde. Zell, haben unter der Firma Kurmann & Graf, in Wolhusen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1920 begonnen hat. Hoch- und Tiefbau, Ingenieurbureau.

Obwalden — Unterwald-laut — Unterwalden alto

Sägerei und Holzhandlung. — 1920. 19. Februar. Die Firma Peter Röthlin, Sägerei und Holzhandlung, in St. Niklausen-Kerns (S. H. A. B. Nr. 28 vom 3. Februar 1917, Seite 195), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Viehhandel und Landwirtschaft. — 19. Februar. Inhaber der Firma Franz Ming, in Lungern, ist Franz Ming, Landwirt, Hostet, von und in Lungern. Viehhandel und Landwirtschaft.

Käse- und Weinhandlung. — 19. Februar. Die Firma Nikl. Durrer, Käse- und Weinhandlung, in Kerns (S. H. A. B. vom 27. November 1895, Seite 1208), wird infolge Verzichtes des Inhabers gestrichen.

Spezereihandlung, Landwirtschaft. — 19. Februar. Inhaber der Firma Melk Windlin, in St. Niklausen-Kerns, ist Melk Windlin, von und in St. Niklausen-Kerns. Spezereihandlung und Landwirtschaft.

Sennerei, Milch-, Käse- und Butterhandlung. — 19. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Fanger & Burch, Sennerei, Milch-, Käse- und Butterhandlung, in Sarnen (S. H. A. B. Nr. 136 vom 12. Juni 1914, Seite 1014), hat sich aufgelöst und wird, nachdem Aktiven und Passiven an die nachfolgende Firma übergehen, im Handelsregister gestrichen.

Inhaber der Firma Josef Fanger, in Sarnen, ist Josef Fanger, von und in Sarnen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Fanger & Burch». Sennerei, Milch-, Käse- und Butterhandlung.

Viehhandel und Landwirtschaft. — 19. Februar. Inhaber der Firma Alois Mathis, in Sarnen, ist Alois Mathis, von Wolfenschiessen (Nidwalden), in Sarnen. Viehhandel und Landwirtschaft.

Glarus — Glaris — Glarona

Vertretungen und Kommission in Oelen und Fetten für die Textilindustrie usw. — 1920. 16. Februar. Inhaber der Firma Fritz Blumer, Agentur- & Kommissiongeschäft, in Linthal, ist Fritz Blumer-Paul Gross, von Engi, in Linthal. Vertretungen und Kommissionsgeschäft in Oelen und Fetten für die Textilindustrie, Weberei- und Spinnereientilien und Textilmaschinen.

20. Februar. Unter der Firma «Astag» Aktiengesellschaft gründet sich mit Sitz in Glarus auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft, welche die Erwerbung und Verwertung von Liegenschaften und den Betrieb von Handelsgeschäften aller Art zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 17. Februar 1920 festgesetzt worden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 600,000 (sechshunderttausend Franken), eingeteilt in 600 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Personen: Karl Wehrli-Thielen, Kaufmann, von und in Zürich, und Dr. Hans Stockar, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führen die beiden Verwaltungsräte durch kollektive Zeichnung. Im weiteren erhält Eduard Widmer, von Killwangen (Kt. Aargau), in Zug, die Berechtigung, je mit einem Mitgliede des Verwaltungsrates per procura zu zeichnen. Das Rechtsdomizil der Gesellschaft befindet sich bei Dr. jur. O. Kubli, Rechtsanwalt, in Glarus.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

1920. 4. Februar. Unter dem Namen Coopérative du Cercle Romand hat sich mit Sitz in Grenchen eine Genossenschaft gebildet. Sie bezweckt, die ökonomische und soziale Lage ihrer Mitglieder zu verbessern und zu heben durch gemeinsamen Einkauf von Esswaren und allen andern nötigen Gebrauchsgegenständen. Die Statuten sind am 25. Juni 1919 festgesetzt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Nur wer Mitglied des Vereins «Cercle Romand de Granges» ist, kann als Mitglied in die Genossenschaft aufgenommen werden. Das Eintrittsgesuch ist schriftlich an den Vorstand der Genossenschaft zu richten. Zur Schaffung eines Betriebsfonds ist jeder Genossenschafter gehalten, eine Obligation von Fr. 20 zu zeichnen. Die Einzahlungsfrist beträgt 30 Tage seit der Aufnahme des Mitgliedes in die Genossenschaft. Die Obligation ist unverzinsbar. Im Falle des Austrittes eines Genossenschafters, welcher schriftlich nachgesucht werden muss, erfolgt die Rückzahlung der Obligation erst nach Ablauf der Frist von 3 Monaten; die Rückzahlung der Obligation erfolgt dagegen sofort, falls der Genossenschafter aus der Ortschaft fortzieht. Ein ausgeschlossener Genossenschafter hat das Recht, innert 30 Tagen an die Generalversammlung zu rekurrieren. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen Gewinn zu machen. Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung und der aus sieben Mitgliedern bestehende Vorstand. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt ein Jahr. Der Präsident, der Kassier oder der Sekretär führen für die Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung zu zweien. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Franz Schärz, von Därligen (Bern), Sertisseur, Präsident; Marcel Gautier, von Cortébert, Mechaniker, Vizepräsident; Henri Villos, von Plagne (Bern), Commis, Kassier; Charles Grandjean, fils, von Le Locle, Mechaniker, Sekretär; Georges Müller, von Reconvilier, Uhrenmacher; Edmond Voumard, von Tramelan, Uhrenmacher, und Armand Donzé, von Les Breuleux, Franches Montagnes, Uhrenmacher; alle in Grenchen. Geschäftsort: Solothurnerstrasse 77.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Feinmechanische Instrumente, Materialprüfungsmaschinen usw. — 1920. 29. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Amsler; (Amsler frères); (Amsler Brothers), Fabrik zur Herstellung von feinmechanischen Instrumenten und Materialprüfungs- und ähnlichen Maschinen, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 211 vom 5. September 1918, Seite 1422), hat sich infolge Todes des Gesellschafters Albert Amsler aufgelöst; deren Firma und die von dieser an den kaufmännischen Direktor, Johann Jakob Keller, erteilte Einzelprokura und an Paul Brenner, Antoine Daniel Dumas und Max Blanz erteilte Kollektivprokura sind daher erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kommanditgesellschaft «Alfred J. Amsler & Co.» (S. H. A. B. Nr. 28 vom 2. Februar 1920, Seite 191).

2. Februar. Die Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer (Société anonyme des Acieries ci-devant George Fischer), (The George Fischer Steel and Iron Works Limited), (Società anonima delle Acciaierie già Giorgio Fischer) (Sociedad anonima de las fabricas de Acero antes Yorge Fischer), in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 25 vom 31. Januar 1918, Seite 186), hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezember 1919 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderung der veröffentlichten Tatsachen getroffen: das Grundkapital von Fr. 14,000,000 ist durch Ausgabe von 7000 neuen Aktien zu Fr. 500 nominell auf den Betrag von sieben Millionen fünfhunderttausend Franken (Fr. 17,500,000) erhöht worden, eingeteilt in 35,000 auf den Inhaber lautende Aktien von fünfhundert Franken (Fr. 500), nominell. Die übrigen veröffentlichten Tatsachen sind unverändert gelieben.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1920. 7. Februar. Unter der Firma Darlehenskasse Niederbüren hat sich nach Massgabe von Art. 678 ff. Schweiz. O. R. eine in das Handelsregister einzutragende Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz und Gerichtsstand in Niederbüren. Die Statuten datieren vom 4. Januar 1920. Die Genossenschaft ist auf folgenden Ver-

einsbezirk beschränkt: politische Gemeinde Niederbüren, und hat den Zweck: a) ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen; b) jedermann Gelegenheit zu geben, seine mässig liegenden Gelder gegen Sparkassabüchlein, Obligationen, Depositen- und Kontokorrentbüchlein verzinslich anzulegen; c) ein unteilbares Genossenschaftsvermögen anzusammeln. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche: a) in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen; b) selbstständig handlungsfähig sind; c) kreditfähig sind; d) bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind; e) in dem Genossenschaftsbezirk ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Genossenschaften, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a) eine schriftlich unterzeichnete, unbedingte Erklärung des Beitritts auf Grund der bestehenden Statuten; b) Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; c) Eintragung in die Liste der Genossenschafter beim Handelsregister. Die Mitgliedschaft erlischt, und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: a) durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk; b) durch Todesfall; c) durch wenigstens dreimonatige schriftliche Kündigung von seiten eines Mitgliedes; d) durch Ausschluss eines Mitgliedes aus der Genossenschaft gemäss Art. 6 der Statuten. Spätestens innert sechs Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft wird der einbezahlte Geschäftsanteil zurückbezahlt; in der gleichen Frist haben ausgeschiedene Mitglieder allfällige Darlehen zurückzuzahlen, sofern dieselben nicht schon früher fällig waren. Gegen Verweigerung der Aufnahme und gegen Ausschluss von seiten des Vorstandes ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, der endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet: a) bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum der Genossenschaft zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt; b) einen Geschäftsanteil von Fr. 200 nach Vorschrift des Reglementes einzubezahlen; c) für alle ordnungsgemässen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften; d) die Genossenschaftsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Das Betriebskapital besteht: a) aus dem eigenen Vermögen der Genossenschaft (Eintrittsgeldern, Geschäftsanteilen und Reservofonds); b) aus fremdem Kapital (Anleihen, Einlagen auf Sparkassabüchlein, auf Obligationen, Konto-Korrentbüchlein und Depositengelder). Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft, von der Genossenschaft weder ausbezahlt noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteiles bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes. Der Reservofonds wird geüfnet aus dem Reingewinn wie folgt: 50 Prozent des Reingewinns werden zum voraus dem Reservofonds überwiesen. Von den übrigen 50 Prozent setzt die Generalversammlung den Zins für die einbezahlten Geschäftsanteile fest, welcher 5 Prozent nicht übersteigen darf. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservofonds. Einzahlungen während des eben abgelaufenen Jahres an die Geschäftsanteile sind nicht zinsberechtig. Hat der Reservofonds die Höhe des Betriebskapitals erreicht, so beschliesst die Generalversammlung, wieviel Prozent vom Reingewinn demselben ferner zu überweisen sind. Der Rest kann, nach Abzug von höchstens 5 Prozent Gewinnanteil auf die Geschäftsguthaben, ganz oder teilweise nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Der Reservofonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft. Die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können nie Teilung verlangen. Derselbe dient in erster Linie zur Deckung eines allfälligen aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservofonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopzahl verteilt, von den Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: 1. die Aktiven, und zwar: a) den Kassabestand am Jahreschluss; b) die Wertpapiere zum Tageskurs angesetzt; d) die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten, nach Ausschöpfung der uneinziehbaren Forderungen; d) den Wert der Mobilien und Immobilien; e) das Guthaben an ausstehenden und Stückzinsen am Jahreschluss; 2. die Passiven, und zwar: a) die etwaige Mehrausgabe am Jahreschluss; b) die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten; c) die Geschäftsguthaben der Genossenschafter; d) den Reservofonds; e) die schuldigen Stückzinsen am Jahreschluss. Der Überschuss der Aktiven über die Passiven bildet den Reingewinn, der Überschuss der Passiven über die Aktiven den Verlust der Genossenschaft. Die Organe der Genossenschaft sind: a) die Generalversammlung; b) der Vorstand von fünf Mitgliedern; c) der Kassier, und e) der Aufsichtsrat. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv je zu zweien. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Robert Steiger, Stickfabrikant, von Flawil, Präsident; Johann Jung, Landwirt, von Niederhelfenschwil, Vizepräsident; Wilhelm Oswald, Stickfabrikant, von Niederbüren, Aktuar; Carl Thürlemann, Käser, von Waldkirch, und Albert Wild, Landwirt, von Jonschwil; alle in Niederbüren.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau du Sentier

1920. 19 février. La «Société immobilière de l'Orient», société anonyme ayant son siège à l'Orient (F. o. s. du c. du 8 juillet 1915, n° 156), a, dans son assemblée générale du 2 février 1920, décidé sa dissolution. La liquidation de la société sera opérée sous la raison sociale Société immobilière de l'Orient en liquidation, par les soins d'un liquidateur qui signera seul au nom de la société. Le liquidateur est désigné en la personne de Robert Heuby, de Treiten (Berne), seieur, domicilié à l'Orient.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau du Locle

1920. 13 février. Suivant acte portant statuts en date du 13 janvier 1920, il existe au Locle, sous la raison Groupe d'achats de la Société des Hôteliers et Restaurateurs du district du Locle, une société coopérative régie par les statuts précités et les dispositions du titre 27 du Code fédéral des obligations. La société a pour but de resserrer les liens de confraternité qui doivent exister entre les membres de la corporation, de résister à tous actes pouvant porter atteinte aux intérêts communs, de procurer aux sociétaires aux meilleures conditions possibles les produits nécessaires à leur commerce, de répartir entre les membres du groupe les marchandises achetées en gros. La société a son siège au Locle; sa durée est indéterminée. Sont seuls admis comme membres du groupe d'achats, les cafetiers, restaurateurs et hôteliers du district du Locle, faisant partie de la Société des hôteliers et restaurateurs, qui en adressent la demande écrite au comité et sont agréés par l'assemblée générale à la majorité des membres présents. La qualité du sociétaire comporte adhésion aux statuts et règlements en vigueur. La finance d'entrée est de cinq francs (fr. 5). Chaque sociétaire doit verser lors de son entrée dans la société, une somme minimum de deux cents francs (fr. 200) constituant sa participation au fonds de garantie. Les parts ainsi constituées sont nominatives et non transmissibles; elles sont remboursables lors de la sortie d'un sociétaire pour autant que celui-ci aura rempli toutes ses obligations envers le groupe. Le comité peut, si les circonstances l'exigent, réclamer en tout temps une augmentation du fonds de garantie. Le montant de ce fonds sera placé dans un établissement financier et les sociétaires en toucheront les intérêts, par les soins du comité, à la fin de chaque exercice

annuel. Les membres du groupe d'achats sont exonérés de toute responsabilité personnelle au delà du montant des parts souscrites. Le bilan de la société et les comptes seront établis selon les règles de l'article 656 du C. o. le 31 décembre de chaque année. Pourra être exclu de la société, tout membre qui ne se conformera pas aux statuts, qui, par ses actes, porterait préjudice à la société, lui ferait concurrence ou qui appartiendrait à une association analogue. L'exclusion est prononcée par l'assemblée générale. La qualité de sociétaire se perd en outre: a) par la démission donnée par écrit au comité; b) par la faillite, et e) par le décès du sociétaire. La société a pour organes: l'assemblée générale, un comité composé de sept membres et les vérificateurs de comptes. L'assemblée générale délibère et vote valablement sur tous les objets portés à l'ordre du jour, moyennant convocation faite au moins deux jours à l'avance. Ses décisions sont exécutoires pour tous les sociétaires. S'agissant de modifications aux statuts, la majorité des deux tiers de l'ensemble des sociétaires est nécessaire; l'assemblée générale se réunira trimestriellement en séance ordinaire et chaque fois que le comité le jugera opportun, en séance extraordinaire. La société est administrée par un comité de sept membres, nommés par l'assemblée générale pour une période d'un an et rééligibles. Elle est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du caissier. Le comité est composé de: Président: Alfred Scheurer, de Bâle (Berne); vice-président: Charles Schleppey, du Locle; caissier: Emile Gnehm, du Locle; secrétaire: Alfred Müller, de Willberg (Argovie); membres: Bernard Girard, du Locle; Henri Metzger, de Esehenz (Thurgovie), et Emile Minder, de Huttwil (Berne), tous restaurateurs, domiciliés au Locle.

Bureau de Neuchâtel

Aiguilles hypodermiques, etc. — 19 février. La liquidation de la société anonyme Thiébaud frères S. A. en liquidation, à Neuchâtel (F. o. s. du c. de 30 octobre 1916, n° 255, page 1652, et 30 octobre 1918, n° 258, page 1703), étant terminée, cette raison est radiée.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux
Registro dei beni matrimoniali

Bern — Berne — Berna

Bureau de Vevey

1920. 18 février. Par contrat de mariage du 31 décembre 1919, André Bujard, de Lutry, domicilié à Montreux (associé de la société en nom collectif «André Bujard & Cie», à Montreux, F. o. s. du c. du 23 mai 1918, n° 119, page 822), et son épouse Thérèse Aimée Henriette née Auberson, ont adopté le régime de l'union des biens (C. c. s. art. 194 à 214).

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marché

Eintragungen — Enregistrements — Isorizioni

Nr. 46158. — 12. Februar 1920, 8 Uhr.

John Stoddell Stokes, Fabrikation und Handel,
Philadelphia (Ver. St. v. Am.).

Druckgerätschaften, Platten und Matrizen und Matten (Unterlagen) oder leere Formen dazu.



Nr. 46159. — 12. Februar 1920, 10 Uhr.

Matth. Hohner Aktien-Gesellschaft, Fabrikation und Handel,
Trossingen (Württemberg, Deutschland).

Akkordeons, Ziehharmonikas.



N° 46160. — 13 février 1920, 8 h.

Noverraz-Bertschy, fabrication et commerce,
Lausanne (Suisse).

Boisson apéritive, nutritive et fortifiante composée de crème de lait et de cognac.



(Transmission du n° 28219 de Charles Fleury, Lausanne).

N° 4616L. — 13 février 1920, 8 h.
Vorpe, Varin & Bueche, fabrication,
 Bienne (Suisse).

Montres.

INITIA

N° 46162. — 13 février 1920, 8 h.

Ed. Heuer & Co. Rose Watch Co., fabrication et commerce,
 Bienne (Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et emballage.

LA VALLETTE

N° 46163. — 14 février 1920, 8 h.

Société Anonyme de Métaux Tristar (Tristar Metals Co. Inc.), commerce,
 Genève (Suisse).

Acier pour outils et de construction en barres, blocs, billettes; limes, mèches hélicoïdales; alésoirs, fraises, scies circulaires, lames de scies à métaux; métal anti-friction, fil métallique à brocher, feuilles d'étain, fer-blanc.



Nr. 46164. — 14. Februar 1920, 8 Uhr.

Jacques Maier, vorm. Maier & Brücher, Handel,
 Zürich (Schweiz).

Härte-Isolier-Masse, Abbrennpulver, Einsatzzpulver, Härtewasser, Härtefette, Härteöle, Härtepaste, Lötpulver, Lötpaste, Lötsalz, Lötessig, Vernickungssalz, Vernickungsbad, Härte- und Lötmittel aller Art, chemisch-technische Produkte.



(Die Flamme wird in roter Farbe ausgeführt).

(Uebersetzung mit Gebrauchsausdehnung der Nr. 41120 von Maier & Brücher, Zürich).

Firmaänderung — Modification de raison

Nr. 11940. — Laut Eintragung vom 1. Februar 1913 im Handelsregister ist die Firma A. H. Landis, in Oerlikon, Inhaberin dieser Marke, abgeändert worden in: **A. H. Landis, Schweizerische Reiseartikel-, Koffer- und Lederwarenfabrik**. — Dem Amte mitgeteilt und eingetragen am 17. Februar 1920.

Vollzug des Fabrikgesetzes

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Art. 41 des Fabrikgesetzes vom 18. Juni 1914/27. Juni 1919, sowie auf Art. 136 und 137 der Vollzugsverordnung vom 3. Oktober 1919, verfügt:

I. Die abgeänderte Normalarbeitswoche (Art. 41 des Fabrikgesetzes) wird, und zwar in nachbezeichnetem Umfange, bewilligt:

1. der Handmaschinenstickerei, 52 Stunden für die Jahre 1920 und 1921,
2. der Schiffmaschinestickerei, 52 Stunden bis Ende März 1920,
3. der Kettenstich-Stickerei, 52 Stunden bis Ende Juni 1920,
4. der Plattstich-Handweberei, 52 Stunden für 1920,
5. der Hutgeflechtfabrikation, 52 Stunden für den Rest der laufenden Saison (Ende März 1920),
6. der Hut- und Mützenfabrikation, 50 Stunden bis Ende Juni 1920,
7. der Fleischwarenfabrikation, 50 Stunden bis Ende August 1920.
8. der Milchsiderei, 52 Stunden für April-September 1920,
9. der Teigwarenfabrikation, 52 Stunden bis Ende Juni 1920,
10. der Sägerei und Zimmerei, unter Ausschluss anderer Betriebsteile, 52 Stunden bis Ende September 1920,
11. den Brennholzgeschäften, 52 Stunden für den Rest der laufenden Wintersaison.

Die Vorschriften über die Fabrikordnung und über die Zeitkontrolle bleiben vorbehalten.

II. Die Gesuche folgender beruflicher Verbände werden, weil den Voraussetzungen von Art. 41 des Gesetzes nicht entsprechend, abgelehnt:

1. Genossenschaft ostschweizerischer Garnfärber,
2. Verband der schweizerischen Stückwaren-Ausrüstanstalten,
3. ostschweizerische Ausrüster-Vereinigung,
4. ostschweizerische Zwirner-Genossenschaft,
5. Verband schweizerischer Dampfwaschereien,
6. Verband der Wäschereibesitzer der Stadt Bern und Umgebung,
7. Verband der Wäschereien und Glättereien von Basel-Stadt und Umgebung,

8. Wäscherei- und Glättereiverband St. Gallen und Umgebung,
9. Syndicat des patrons teinturiers de Genève,
10. Verband schweizerischer Färbereien und chemischer Waschanstalten,
11. Verband schweizerischer Parkettfabrikanten,
12. Union suisse des fabricants de caisses,
13. Fédération romande des maîtres menuisiers, ébénistes, charpentiers et parqueteurs,
14. Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (betreffend Graubünden),
- Ziffer 11—14 unter Vorbehalt von Ziffer I, 10,
15. Section de Genève de l'association suisse des maîtres ferblantiers et appareilleurs,

16. Verband thurgauischer Schlossermeister,
17. Groupement des fabricants de roues de finissages, section d'Aubonne,
18. Société industrielle et commerciale de Ste-Croix,
19. Arbeitgeberverband schweizerischer Bindemittelfabrikanten.

III. Die Gesuche einzelner Fabrikhaber, die nicht den in Ziffer I bezeichneten Industriezweigen angehören, werden abgelehnt, weil die Voraussetzungen von Art. 41 des Gesetzes nicht erfüllt sind.

Ausgenommen sind einzelne Fälle, in denen die Geschwister und die betreffenden kantonalen Behörden eine besondere Mitteilung erhalten.

IV. Die gegenwärtige Verfügung tritt am 1. März 1920 in Kraft (vergl. Verfügung des unterzeichneten Departements vom 26. Dezember 1919, Ziffer 1), und bezieht sich auf diejenigen Gesuche, die bis zum 27. Januar eingegangen sind; die Erledigung der seither eingereichten wird später erfolgen. Bern, den 14. Februar 1920.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:
 Schulthess.

Exécution de la loi sur les fabriques

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'article 41 de la loi sur le travail dans les fabriques du 18 juin 1914/27 juin 1919, ainsi que les articles 136 et 137 de l'ordonnance d'exécution du 3 octobre 1919,

arrête:

I. La modification de la semaine normale de travail selon l'article 41 précité, est autorisée pour les industries et dans la mesure ci-après indiquées:

1. broderie au métier à main, 52 heures pour les années 1920 et 1921,
2. broderie au métier à navette, 52 heures jusqu'à fin mars 1920,
3. broderie au point de chaînette, 52 heures jusqu'à fin juin 1920,
4. tissage de plumetis au métier à main, 52 heures pour 1920,
5. fabrication de tresses pour la chapellerie, 52 heures pour le reste de la campagne en cours (fin mars 1920),
6. fabrication des chapeaux et des casquettes, 50 heures jusqu'à fin juin 1920,
7. charcuterie et fabrication de conserves de viande, 50 heures jusqu'à fin août 1920,
8. condensation du lait, 52 heures pour la campagne avril-septembre 1920,
9. fabrication de pâtes alimentaires, 52 heures jusqu'à fin juin 1920,
10. scierie et charpenterie, à l'exclusion des autres parties de l'exploitation, 52 heures jusqu'à fin septembre 1920,
11. débitage mécanique du bois de chauffage, 52 heures pour le reste de la campagne d'hiver en cours.

Les prescriptions sur le règlement de fabrique et le contrôle des heures de travail sont et demeurent réservées.

II. Sont rejetées, parce que ne répondant pas aux conditions de l'article 41 précité, les demandes des groupements professionnels ci-après désignés:

1. Genossenschaft ostschweizerischer Garnfärber,
2. Verband der schweizerischen Stückwaren-Ausrüstanstalten,
3. Ostschweizerische Ausrüster-Vereinigung,
4. Ostschweizerische Zwirner-Genossenschaft,
5. Verband schweizerischer Dampfwaschereien,
6. Verband der Wäschereibesitzer der Stadt Bern und Umgebung,
7. Verband der Wäschereien und Glättereien von Basel-Stadt und Umgebung,

8. Wäscherei- und Glättereiverband St. Gallen und Umgebung,
9. Syndicat des patrons teinturiers de Genève,
10. Verband schweizerischer Färbereien und chemischer Waschanstalten,
11. Union des parqueteries suisses,
12. Union suisse des fabricants de caisses,
13. Fédération romande des maîtres menuisiers, ébénistes, charpentiers et parqueteurs,
14. Fédération suisse des maîtres menuisiers et fabricants de meubles (concernant le Canton des Grisons).

Les nos 11 à 14 sauf la disposition du n° 10 de l'article premier ci-dessus, 15. Section de Genève de l'Association suisse des maîtres ferblantiers et appareilleurs,

16. Verband thurgauischer Schlossermeister.
17. Groupement des fabricants de roues de finissages, section d'Aubonne.
18. Société industrielle et commerciale de Ste-Croix,
19. Arbeitgeberverband schweizerischer Bindemittelfabrikanten.

III. Les demandes individuelles de fabricants n'appartenant pas aux industries désignées en l'article premier ci-dessus, sont rejetées, attendu que ne sont pas remplies les conditions prévues par l'article 41 précité.

Exception est faite de certains cas, pour lesquels la décision intervenue sera portée à part à la connaissance des demandeurs et de l'autorité cantonale que cela concerne.

IV. Le présent arrêté entrera en vigueur le 1^{er} mars prochain (voir l'arrêté du Département fédéral sousigné du 26 décembre 1919, n° 1) et s'applique aux demandes reçues jusqu'au 27 janvier écoulé. La solution des demandes présentées depuis interviendra plus tard.

Berne, le 14 février 1920.

Département fédéral de l'économie publique:
 Schulthess.

Esecuzione della legge sul lavoro nelle fabbriche

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto l'art. 41 della legge sul lavoro nelle fabbriche del 18 giugno 1914/27 giugno 1919 e gli art. 136 e 137 del regolamento sul lavoro nelle fabbriche del 3 ottobre 1919, dispone:

I. La modificazione della settimana normale di lavoro (art. 41 della legge sul lavoro nelle fabbriche) viene consentita nella misura seguente:

1. alle fabbriche di ricamo con macchine a mano, 52 ore per l'anno 1920 e 1921,
2. alle fabbriche di ricamo con macchine a spoletta, 52 ore fino alla fine marzo 1920,
3. alle fabbriche di ricami per tendine, 52 ore fino alla fine giugno 1920,
4. alle tessiture di plumetis con telai a mano, 52 ore per il 1920,

5. alle fabbriche di trecce per cappelli, 52 ore per il resto della stagione corrente (fine marzo 1920),
6. alle fabbriche di cappelli e di berretti, 50 ore fino alla fine giugno 1920,
7. alle fabbriche di salumi e di conserve di carne, 50 ore fino alla fine giugno 1920,
8. agli stabilimenti e laboratori di condensazione del latte, 52 ore per aprile-settembre 1920,
9. alle fabbriche di paste alimentari, 52 ore fino alla fine di giugno 1920,
10. alle segherie e carpenterie, esclusi gli altri riparti di fabbrica, 52 ore fino alla fine settembre 1920,
11. ai negozi di legna da ardere, 52 ore per il rimanente della stagione invernale.

Restano riservate le prescrizioni sul regolamento di fabbrica e sul controllo delle ore di lavoro.

II. Sono respinte le domande delle seguenti associazioni professionali, poiché non corrispondono alle condizioni previste dall'art. 41 della legge:

1. Genossenschaft ostschweizerischer Garbfärber,
2. Verband der schweizerischen Stückwaren-Ausrüstanstalten,
3. ostschweizerische Ausrüster-Vereinigung,
4. ostschweizerische Zwirnerei-Genossenschaft,
5. Fédération delle lavanderie a vapore svizzere,
6. Verband der Wäschereibesitzer der Stadt Bern und Umgebung,
7. Verband der Wäschereien und Glättereien von Basel-Stadt und Umgebung,
8. Wäscherei- und Glättereiverband St. Gallen und Umgebung,
9. Syndicat des patrons teinturiers de Genève,
10. Verband schweizerischer Färbereien und chemischer Waschanstalten,
11. Federazione dei fabbricanti svizzeri di pavimenti di legno,
12. Union suisse des fabricants de caisses,
13. Fédération romande des maîtres menuisiers, ébénistes, charpentiers et parqueteurs,

14. Federazione svizzera dei capi falegnami e fabbricanti di mobili (concernente il Cantone dei Grigioni),

- I numeri 11—14 sono sotto riserva del numero I, 10,
15. Section de Genève de l'association suisse des maîtres ferblantiers et appareilleurs,
16. Verband thurgauischer Schlossermeister,
17. Groupement des fabricants de roues de finissages, section d'Aubonne,
18. Société industrielle et commerciale de Ste-Croix,
19. Federazione di fabbricanti svizzeri di cementi e prodotti simili.

III. Le domande di singoli fabbricanti che non appartengono alle industrie menzionate alla cifra I vengono respinte, perché non sono adempite le condizioni previste all'art. 41 della legge.

Sono eccettuati i singoli casi, nei quali il richiedente e le relative autorità cantonali ricevono una comunicazione speciale.

IV. Le presenti disposizioni entrano in vigore il 1° marzo 1920 (vedi disposizioni del nostro dipartimento del 26 dicembre 1919, cifra I), e si riferiscono a quelle domande che ci sono pervenute entro il 27 gennaio. Le domande pervenute dopo verranno liquidate più tardi.

Berna, 14 febbraio 1920.

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica:
Schulthess.

Exportzentrale für Kaffeesurrogate in Basel

Die Genossenschaft Exportzentrale für Kaffeesurrogate in Basel tritt in Liquidation, nachdem der Zweck derselben erfüllt ist. Gemäss Art. 712 des Schweiz. O. R. werden die Gläubiger der Genossenschaft hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe geltend zu machen, und zwar durch eingeschriebenen Brief.

Exportzentrale für Kaffeesurrogate in Liq., Basel,
Der Liquidator: S. Plüss.

Ammon - Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.



G. Meidinger & Co., Basel

Zentrifugal - Ventilatoren
für alle Bedürfnisse der Industrie
Lüftung, Trocknung, Entstaubung

Horbdruck - Gebläse
Kupolofen- und Schmelzgebläse
— Schmiede-Ventilatoren —

Unterwind- u. Rauchzug - Gebläse

158

TREUHANDBÜRO

ROB. HUG + BASEL
D O C H E R - R E V I S O R
G E H E R S C H A F T - T E I L H A B E R
A N L E G E N - W E I T E R F Ö H R E N U N D
O R D N E N V O N B Ü C H H A L T U N G E N
I N V E N T A R E B I L A N Z E N R E V I S I O N E N
E X P E R T I S E N - S T E U E R S A C H E N
O R G A N I S A T I O N E N B E R A T U N G E N

Übernahme sämtl. Treuhandfunktionen

Seltene Gelegenheit!
**4 Excelsior-
Zeiss-Kopiermaschinen**
mit Gleichstrommotoren
à 125 Volt per sofort abzugeben. 417.
Gef. Anfragen unter
G 1353 X an Publicitas
A. G., Genf.

Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur

Die Aktionäre werden zur
ordentlichen Generalversammlung
auf Mittwoch, den 17. März 1920, nachmittags 2 1/2 Uhr
in das Geschäftslokal

zur Erledigung der nachstehenden Traktanden eingeladen:

1. Protokoll.
2. Abnahme von Geschäftsbericht und Rechnung pro 1919.
3. Antrag betreffend Verteilung des Reingewinnes.
4. Statutenrevision
5. Wahl der Kontrollstelle pro 1920 und Festsetzung des Honorars pro 1919.

Die auf die Rechnung bezüglichen Belege liegen vom 4. März an zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokal auf, wo auch Bericht und Rechnung sowie Stimmkarten zur Generalversammlung bezogen werden können.

Winterthur, den 5. Februar 1920.

Der Verwaltungsrat.

Parquet- & Chalet-Fabrik Interlaken

Der Dividendencoupon Nr. 7 unserer Aktien für das Jahr 1919 kann mit
Fr. 6.

von heute an eingelöst werden:
in Bern: bei der Berner Handelsbank, 422 I
in Interlaken: beim Bankgeschäft J. Betschen A.-G.,
sowie an unserer Geschäftskasse.

Die Direktion.

Zunftgesellschaft zu Schmieden, Bern

4 3/4 % Anleihen i. Hypothek vom Jahre 1914 von Fr. 1,250,000
Zur Rückzahlung auf 1. Juni 1920 sind folgende 25 Obligationen von je Fr. 1000 ausgelost worden, deren Verzinsung vom genannten Tage an aufhört:

Nr. 25	341	492	680	1085
124	378	517	682	1099
153	376	528	724	1121
315	417	558	1016	1181
328	482	617	1029	1196

Die mit sämtlichen unverfallenen Coupons anzuliefernden Obligationen werden spesenfrei eingelöst:
bei der Kantonalbank von Bern und ihren Zweigstellen;
bei der Eidgenössischen Bank A. G. in Bern.

Agricola Bouscours S. A., Genève

Assemblée générale extraordinaire
MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale extraordinaire pour le mardi 9 mars 1920, à 2 heures de l'après-midi, au siège de la société, 29, rue Rousseau, à Genève, avec l'ordre du jour suivant:
1. Revision du titre II, article 6 des statuts. 2. Augmentation du capital actions.
3. Divers et imprévus. — MM. les actionnaires peuvent présenter leurs titres ou un certificat de dépôt à l'assemblée, ou en faire le dépôt à la Société de Banque Suisse, (12339 X) 428

Le conseil d'administration.

Messieurs les actionnaires de la Société anonyme de „Capitalisation foncière“ sont convoqués en assemblée générale extraordinaire pour le vendredi 5 mars 1920, à 2 heures, dans les bureaux de M. Th. Dufresne, avocat, Corrairie 21, à Genève. — Ordre du jour: Vente d'un immeuble. (1469 X) 4261

SPORT A. G., BIEL

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Donnerstag, den 11. März 1920, nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Restaurant Ravyley, I. Stock, Nidaugasse 1, Biel.

TRAKTANDEN:

1. Konstatierung der vollständigen Zeichnung und Einzahlung der Aktienkapitalerhöhung von Fr. 100,000.
2. Abnahme und Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsergebnisses.
3. Wahl des Verwaltungsrates.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Unvorhergesehenes. (2014 U) 4241

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 4. März an auf unserem Bureau zur Einsicht auf. Dasselbst können von dem Tage an auch die Jahresberichte bezogen werden. Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden gegen Ausweis des Aktienbesitzes durch das Bureau der Gesellschaft, die Kantonalbank, Filiale Biel, die Schweiz. Volkbank, Filiale Biel, bis 10. März d. J. verabfolgt.
Biel, den 23. Februar 1920.

Der Verwaltungsrat.

Einwohnergemeinde Bern

3 1/2 % Anleihen von 1905 von Fr. 10,000,000

An der heute stattgefundenen Ziehung sind folgende, am 15. Mai 1920 zur Rückzahlung gelangende 170 Obligationen von je Fr. 500 herausgelost worden:

- Nrn. 631, 679, 759, 5064, 5084, 6001, 6017, 6028, 6087, 6134, 6163, 6178, 6191, 7701—7800, 9992, 9994, 9998, 10534, 10536, 13640, 13677, 15142, 15143, 15147, 15148, 15149, 15166, 15802, 15855, 15880, 15875, 15886, 15889, 15892, 15924, 15943, 15976, 16028, 16047, 16048, 16302, 16314, 16315, 16333, 16338, 16369, 16371, 16506, 16513, 16553, 16581, 16701, 16746, 16773, 16907, 17453, 17455, 17522, 17571, 17593, 18741, 18763, 18775, 18852, 18862, 19279, 1960, 19370, 19401, 19407, 19466.

Die Verzinsung dieser Titel hört mit dem 15. Mai 1920 auf.
Früher herausgeloste, noch ausstehende Obligationen per 15. Mai 1917:
Nrn. 17572, 19973, 19990/94. (1594 Y) 415

Per 15. Mai 1918: Nrn. 13854, 17564, 18703, 19405, 1978/88.
Per 15. Mai 1919: Nrn. 621, 10006/24, 10030/41, 10055, 10058/62, 10587, 13624, 16916, 17405, 17407, 17450, 17475, 17534, 17558, 17566, 17591, 18732, 19103,
Gespart: Nr. 15928.

BERN, den 14. Februar 1920.
Städt. Finanzdirektion.

PROSPEKT

5 1/2% Anleihe des Kantons Graubünden von 1920 von Fr. 7,500,000.--

rückzahlbar am 31. März 1925

Gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 8. Oktober 1919 und 30. Januar 1920 und des Kleinen Rates vom 20. September 1919, 3. Januar und 19. Februar 1920, kreiert der Kanton Graubünden eine

5 1/2% Anleihe von Fr. 7,500,000.--

wovon Fr. 2,500,000 zur Uebernahme von Aktien der Bündner Kraftwerke und der Rest für andere Zwecke des Kantons, jedoch nicht zur Deckung von Defiziten der Staatsrechnung bestimmt sind, denn diese müssen gemäss Verfassung jeweilen durch die Steuererträge gedeckt werden.

Für die Anleihe sind folgende Bestimmungen massgebend:

1. Die Anleihe ist eingeteilt in 7500 auf den Inhaber lautende Obligationen zu Fr. 1000 Nr. 1—7500.
2. Die Verzinsung der Obligationen beginnt mit dem 31. März a. c. zu 5 1/2% p. a. und erfolgt in halbjährlichen Raten je am 31. März und 30. September eines jeden Jahres erstmals am 30. September 1920.
3. Die Obligationen sind fünf Jahre fest und ohne vorherige Kündigung am 31. März 1925 zur Rückzahlung fällig.
4. Coupons und Titel sind zahlbar bei: der Standeskassa des Kantons Graubünden in Chur, der Graubündner Kantonalbank in Chur und deren Agenturen, den übrigen schweizerischen Kantonalbanken und andern später zu veröffentlichenden Zahlstellen.
5. Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch einmalige Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Graubünden, im Schweizer Handelsamtsblatt und in mindestens je einer Tageszeitung auf den Plätzen Chur, Zürich und Basel.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons Graubünden pro 1918 weist folgendes Resultat auf:

Ordentliche Einnahmen	Fr. 2,388,000.—
Vermögens-, Erwerbs- und Virilststeuer	2,200,000.—
Wasserwerksteuer	112,800.—
Nachlassgebühren	117,600.—
Total der Einnahmen	Fr. 5,818,400.—
Ausgaben inkl. Fr. 50,000.— Schuldenamortisation	5,789,800.—
Ueberschuss	Fr. 28,600.—

Das *reine Vermögen* des Kantons inkl. Staatswäldungen, Anstalten und Fonds beträgt auf Ende 1918 rund Fr. 11,500,000.—

Das steuerbare Vermögen des Kantons Graubünden pro 1918 beziffert sich auf Fr. 517,363,500.— gegenüber Fr. 345,642,500.— im Jahre 1910.

CHUR, den 20. Februar 1920.

Namens des Kleinen Rates des Kantons Graubünden:
Der Chef des Finanzdepartements:
Dr. J. BOSSI.

Wir sind mit der kommissionsweisen Placierung der vorstehend beschriebenen

5 1/2% Anleihe des Kantons Graubünden von Fr. 7,500,000.— von 1920 betraut und sind solange Vorrat resp. Konvenienz, Abgeber solcher Obligationen zu **100%**

unter Verrechnung des Ratazinses bis zum Liberierungstage.

Die Zeichnungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Die Liberierung der gezeichneten Obligationen kann nach Uebereinkunft erfolgen.

CHUR, den 20. Februar 1920.

Graubündner Kantonalbank.

Béhuß Anmeldung kann der nachstehende Zeichnungsschein ausgefüllt, abgetrennt und an die Graubündner Kantonalbank direkt oder durch Vermittlung einer andern Bank eingesandt werden.

5 1/2% Anleihe des Kantons Graubünden von 1920 von Fr. 7,500,000.— ZEICHNUNGSSCHEIN

D..... Unterzeichnete..... subscribier..... hiermit

Fr. [] nominal

der 5 1/2% Anleihe des Kantons Graubünden von 1920

und verpflichtet..... sich, den..... zugeteilten Betrag zu den im Prospekt vom 20. Februar 1920 festgesetzten Bedingungen einzuzahlen. (378 Ch) 412

....., den..... 1920.

Unterschrift und genaue Adresse:

Erstklassige Fabrik-Ansichten

für Ausstellungstafeln / Reklame-Plakate / Briefbogen / Fakturen / Karten / Kataloge etc. * Feinste Vervielfältigungen in allen mod. Verfahren.



Graphische Anstalt
Heinr. Wienken Basel
Gegründet 1893 - Telefon 3550

Zwei erstklassige energische Kaufleute, Schweizer, mit ausgedehnten Waren- und Sprachkenntnissen, wünschen grösseres, rentables (OFc4212 Z) 4211

Fabrikations- oder Handelsgeschäft

(event. Detailgeschäft) der Metall- oder verwandter Branche **käuflich zu erwerben** oder sich an einem solchen mit 100—200,000 Franken **aktiv zu beteiligen.**

Größ. Zuschriften unter Chiffre O F 9445 Z an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Bahnhofstrasse 61.

Export und Import nach und von

DEUTSCHLAND

besorgt am Badischen Bahnhof zu Basel und in Leopoldshöhe (Baden)

3454' die (8119'Q)
Basler Lagerhausgesellschaft

Société d'entrepôts de Bâle

Internationale Transporte — Rheinschiffahrt — Lager

Schnelldrehstahl

Qualität: Extra Vanadium 18% Wolfram Standard 14/16% Wolfram

unübertroffene Qualitäten

in Werkzeugstahl für alle Verwendungszwecke

Silberstahl, Stahldraht, Spritzbohrer aus Schnelldrehstahl liefert ab Sheffield u. Zürich

The Vulcan Steel & Tool Co., Ltd., Sheffield

Generalvertreter für die Schweiz:

Schweiz. Stahl- und Werkzeug-Industrie

Marcell Rueff, Stampfenbachstrasse 75, Zürich 6

Telephon Hottingen 37.31 4061 (10 * Z)

Steinkohlen-Hartpech

liefert in greifbarer Ware (1237 Q) 4201

G. Grisard, BASEL.

Importante Manufacture d'hortogerie avec marque connue et en pleine activité cherche pour développer ses affaires

un ou plusieurs commanditaires

pour une somme globale de fr. 200,000. Offres sous chiffre A 1242 X à Publitas S. A., Genève. 580.

